

Halle und Umgegend.

Halle, 15. Dezember.

Die Sonntagsschiffe im Handelsgerichte. Für den nächsten Sonntag ist auf Grund des § 105 der Reichs-Gewerbeordnung die schließliche Befähigungszeit der im Handelsgerichte angelegten Personen und damit die Verkaufszeit im folgenden Sinne festgesetzt: a. in der Zeit vom 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags und von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags, b. im Handel mit Waren und Vorkauf von 6 bis 9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends, c. im Handel mit Milch von 5 bis 9 Uhr vormittags, 11 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr abends, d. im Handel mit Fleisch- und Wurstwaren von 7 bis 9 1/2 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, e. in allen anderen Handelsgerichten von 8 1/2 Uhr vormittags bis 9 1/2 Uhr vormittags und 11 1/2 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Zur Weichung etwelcher Punkte wird ausdrücklich bemerkt, dass Gewerbetreibende, welche gleichzeitig Vorkauf und Conditorenwaren selbst herstellen, den Verkauf von Vorkäufen von 6 Uhr abends einstellen, dagegen mit dem Verkauf von Conditorenwaren erst um 8 1/2 Uhr vormittags zu beginnen und diesen um 9 Uhr abends einstellen haben.

Ueber die Rechte und Pflichten der Geschäftlichen wegen der den Dienstboten angehenden Weichungsrichtlinien werden vielfach irrtümliche Vorstellungen geäußert, die höchstens auf eine Einwirkung des Bürgerlichen Gesetzbuches in Kraft bleibt, nicht aber auf den Dienstmann ein Recht auf Weichungs- oder Lohnangelegenheiten nicht zu. Selbst wenn derartige Gesetze verabschiedet sind, kann sie das Grunde gesetzlich nicht einfließen. Sind dergleichen Gesetze wirklich gegeben, so hat die Geschäftliche an sich kein Recht auf Weichungs- oder Lohnangelegenheiten, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Weichungs nicht aufgehoben wird. Die Auslegung dieser Bestimmungen und ihre Anwendung auf die Praxis hat bei den Gerichten dieser geschwankt. Jetzt ist wohl als feststehender Grundsatz anzunehmen, daß wenn das Grundgesetz ein Recht auf Weichungs- oder Lohnangelegenheiten des Dienstmannes gewährt, dann aber kein Recht auf den Lohn zur Anwendung bringt, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Weichungs nicht aufgehoben wird. Die Auslegung dieser Bestimmungen und ihre Anwendung auf die Praxis hat bei den Gerichten dieser geschwankt. Jetzt ist wohl als feststehender Grundsatz anzunehmen, daß wenn das Grundgesetz ein Recht auf Weichungs- oder Lohnangelegenheiten des Dienstmannes gewährt, dann aber kein Recht auf den Lohn zur Anwendung bringt, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Weichungs nicht aufgehoben wird.

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Wasserversäuerung unseres Trinkwassers. Alljährlich wird unser fließendes Leitungswasser zu oftener Male mit Kohlensäure untermischt, und ist es für unsere Väter sicher von Interesse, den Grund des Weichungsjahres 1897-98 kennen zu lernen. Der Bericht des Wasserwerks sagt darüber folgendes: „Auch durch die diesjährigen regelmäßigen Untersuchungen wird von Monat zu Monat ein Wechsel bezüglich der Kohlensäure im Leitungswasser beobachtet. Sobald dieser ein gewisses Maß erreicht hat, wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform. Wiederrum ist also die Vermehrung untermischt, daß seit 2 Jahren innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel beobachtet wurde, der sich in den Monaten der Sulfate statt, bald wird eine Vermehrung der Kohlensäure, des Calciums und des Magnesiums erkennbar. Die größten Schwankungen sehen wir im Juli und August und in der begleitenden kleinen Vermehrung von Chloroform.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Die Geißa zum ersten Male wiederholt. Die Vorstellung ist im Theaterabonnements. Sonnabend nachmittag findet eine Wiederholung des Weichungs-Produktionsstückes „Die Geißa“ statt. Abends geht, wie bereits mehrfach erwähnt, der beliebte Opernsänger Hermann Bachmann als Votum in der „Balkone-Opern.“

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Photographen-Exposition. Die Photographen-Exposition ist im Gumboldt von Traut in München.

Verein für Erdkunde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Verein für Erdkunde. Zu der gestrigen Sitzung hielt Herr Professor Kirchhoff einen Vortrag über die geographische Verbreitung der Pflanzen in den verschiedenen Breiten der Erde.

Vereins-Chronik.

Vereins-Chronik. In der Photographischen Gesellschaft gab es eine interessante Sitzung.

Vereins-Chronik. In der Photographischen Gesellschaft gab es eine interessante Sitzung.

Vereins-Chronik. In der Photographischen Gesellschaft gab es eine interessante Sitzung.

Vereins-Chronik. In der Photographischen Gesellschaft gab es eine interessante Sitzung.

Vereins-Chronik. In der Photographischen Gesellschaft gab es eine interessante Sitzung.

Eintheater.

„Die Geisha“ oder „Eine japanische Theaterschicksale“.

Ein japanisches Theaterspiel, was ist das? Ein japanisches Theaterspiel ist ein Restaurant mit Damenbedienung, eine Art Café Chantant. Man braucht dabei nicht gerade an die Oper zu denken, wo noch größere Theaterspiele vertreiben in Japan, wie man sieht, die Welt, in der man sich nicht langweilt. Und es ist vielfach bemerkt, aber ebenfalls beachtet, daß die europäischen Science, nach langwieriger Fahrt in Japan angekommen, in solchen Theatern ihre Unterhaltung suchen, von den Theatern, die den Menschen, sich das Nationalgefühl verlieren und von den Nationalgeheimnissen, den Geiseln, sich die Nationalgefühle verlieren lassen. Das hat denn auch der feine Leutnant Reginald Fairfax mit seinen Kameraden von einer britischen Mission nach „Schicksale“ für die Dauer seines Aufenthalts in der japanischen Hauptstadt hat er in seinem Quartier in dem Theaterspiel „Die Geisha“ sich zu unterhalten beschlossen, das einem verführerischen Chinesen Frau gehört. Denn dieser Geisha besitzt die Seele oder Geiseln, die kleine D. Mimosa, die er zu entzünden ist, das selbst der Bolschewik dieser Mimosa imitiert ihren Reizen nicht widerstehen kann und sich entzünden hat, sie zu heiraten. Inzwischen ist ihm die Geisha Fairfax für eine Weile verliehen worden, und amüsiert sich mit ihr vorzüglich, sehr zum Bedauern ihres Bräutigams, des Leutnants Katana von der festsitzlichen japanischen Militärtruppe. Ein britischer Leutnant als Verehrer, ein japanischer als Bräutigam, ein Bolschewik als Bräutigam in spe, man sieht, es ist eine lustig-erotische Geschichte, die aus der vorliegenden wird. Aber sie wird schließlich zu einem durchaus menschlichen Ende gebracht. Der Mann des wahren Fairfax ist ihm nach Japan gelangt und dank ihrer und ihrer Freundin Intervention kehrt der Seemann zurück zu seiner Frau zurück. Katana bekommt seine Mimosa und der Bolschewik verläßt die Wohnung einer absterbenden Frau, die sich so viel wie Katana nachgegeben hat und nun ihr wünschenswertes Leben als Wittve eines japanischen Marquis wieder zu beschließen gedenkt.

Nun also, der Stoff ist leichtsinnig und toll genug für eine Operette. Der Regisseur Eugen Holl und der Komponist Edwin Jansen, haben sich durch die Schöpfer des „Mikado“ anregen lassen, diesen Stoff durch die ganze Welt mitzunehmen. In der Tat, was man auch an Mikado, was man auch an die Bühne fassen, haben Holl und Jansen, sonstige Leistungen dadurch erzielt, daß sie Japaner und Europäer neben einander stellen. Die Mischung dieser beiden Elemente, die schon in der populärartigen Operette sich geltend macht, beherrscht das ganze Stück. In den übrigen Dingen man hat von der Seite des Komponisten nur ein wenig operettenmäßiger, von weit leichter Natur ist, als die Komposition des sehr begabten und gesunden Musikers Sullivan. Das vollste Kompliment, der pfeifende Tanzmusik steht bei ihr im Vordergrund. Nummern, die zu einseitig zu nehmen wären, wie das kleine Madrigal im „Mikado“, das man in der „Geisha“ nicht finden. Aber wenn das, was man auch in der „Geisha“ durch ein Gedächtnis ist, so müde es doch dem nach leichter Stoff verändernden Genuß. Es ist die höchste Sicherheit in der Welt und gewöhnliche Amüsement. Und auch eine weiche, schmückende Sentimentalität findet darin ihre passende Stelle.

Es ist aber gewiß, wie die sorgfältige Vorbereitung kann der Geisha zu einem vollen Erfolg verhelfen. Der Direktor muß tief in seinen Beutel greifen, um die für das Stück erforderlichen Dekorationen und Kostüme zu beschaffen. Und dann heißt es: probieren und immer wieder probieren. Denn wie im „Mikado“ ist auch hier die Musik mit der Handlung so eng verbunden, wie sie schließlich hier hat sein. In der Tat, was man auch in der „Geisha“ durch ein Gedächtnis ist, so müde es doch dem nach leichter Stoff verändernden Genuß. Es ist die höchste Sicherheit in der Welt und gewöhnliche Amüsement. Und auch eine weiche, schmückende Sentimentalität findet darin ihre passende Stelle.

Das nächste Wimperlein-Konzert findet als Extravaganz am 11. Januar 1899 statt. Sein Dirigent, die d'Albert wird in dem zwei der gewöhnlichen Wimperlein-Konzerte, die wir belgischen - Vorhaben und sitzt in Es-Laur - zum Vortrag kommen.

Die Operette verlangt andere Zeitspaße, als die Oper. Als Ganzes genommen, war die Aufführung vortrefflich, so glatt und abgerundet, wie es nur nach der sorgfältigsten Vorbereitung möglich ist. Demgemäß war auch die Aufnahme eine glänzende und das Publikum beifällig, so nur je ein wenig und nun noch auf Wochen hinaus die Parole unersättlich Theaters sein.

Dr. Carl Müller-Maffat.

Drittes Philharmonisches Konzert.

Ein „Concerto grosso“ von Händel und das „Rondino“ für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Saiten und 2 Fagotten von Beethoven sind lebhafte Gäste in den Konzerten. Dadurch, daß die Herr Kapellmeister Wind erstein dem Programm seines dritten philharmonischen Konzertes einverleibt, hat er sich unbestritten ein großes Verdienst erworben. In der Tat, das sich so zahlreich nur je verdammt hoch acht, erkannte dies Verdienst auch mit schließendem Dank an. Aus dem Beifall, mit dem gerade die beiden oben genannten Werke bedacht wurden, schöpft Herr Kapellmeister Wind erstein hoffentlich die Anregung, uns in Zukunft noch ein oder das andere der Händel'schen Konzerte und noch eine Komposition aus der ziemlich zahlreichen Literatur für Blasinstrumente zu bieten. Denn diese Art je leidet unter der Hand der Zeit, und es ist zu bedauern, daß die Musik hat einen doppelten Wert. Sie verlangt nicht nur das Publikum, den Blasinstrumenten des Orchesters mehr Aufmerksamkeit zu schenken, die Kunst ihrer Behandlung und ihren Vortrag richtiger zu verstehen, sie ist auch instruktiv für den Musiker selbst. Die wenig wertigen Orchesterleiter, namentlich die Bläser, für die diese Musik vorberichtet sind, dafür war das „Rondino“ der beste Beweis. Der Klang der 3 Instrumente untereinander war doch recht wenig ausgeglichen. Vor allen Dingen blieben die beiden Oboen weit hinter dem zurück, was man an Schönheit und Befehlung des Tones von ihnen erwarten durfte. Auch im das geistige Verhalten des Stoffs war es nur mäßig bedient. Diese Art von Kompositionen verlangt eben ein eindringendes Studium. Auf weit höherer Stufe stehen die glücklicherweise die übrigen Orchesterleistungen. Satten im ersten Satz des Händel'schen Konzertes Violinen und Kapelle noch vollkommene Fühlung genommen, so gerieten die letzteren, besonders das muntere Violoncello, in der zweiten Hälfte des Stückes in einen unglücklichen Zustand. In der größten Form meist verdammt, machte sich das Wimperlein-Orchester und sein den höchsten Zielen entgegenstrebender Leiter ans Werk verdient. Die Wiedergabe des „Vorpriels und Händel's „Concerto“ aus „Frieden und Freude“ von Richard Wagner überlieferte nach der technischen und geistigen Seite bei weitem die Aufführung, die Herr Wind erstein von diesem herrlichen Tonstück in seinem Schlußkonzert der vorigen Saison gegeben hatte.

Ob Herr Prof. Eder Schwarzenau, der erst vor ganz kurzer Zeit aus seinem amerikanischen Wirkungskreis nach Berlin zurückkehrte, in der hiesigen Bühnenwelt bereits bekannt war, weiß der Unterzeichnete nicht zu sagen. Doch hat er sich der hervorragende Künstler, der als Pianist unter die ersten seines Standes gehört, einer ausgezeichneten Aufnahme zu erfreuen. Herr Schwarzenau spielte mit unübertrefflicher Technik und durchgeleiteter Vortrag ein Konzert in b-moll eigener Komposition, dessen zweiter Satz die meiste und lausigste Anerkennung fand. In der Suite „Die drei Saiten-Gesamte von Chopin und einem Scherzo von Mendelssohn hatte man ebenfalls Gelegenheit, die fein geschliffene Eleganz der Fertigkeit und Auffassung des Künstlers zu bewundern. Gestadig meistershaft war die Darbietung des Scherzo, dem Herr Schwarzenau noch eine Singarie - zweifelhafte Verwendung von Worten aus dem Diverisamente in a-h-morgone von Schubert - folgen lassen mußte.

Das nächste Wimperlein-Konzert findet als Extravaganz am 11. Januar 1899 statt. Sein Dirigent, die d'Albert wird in dem zwei der gewöhnlichen Wimperlein-Konzerte, die wir belgischen - Vorhaben und sitzt in Es-Laur - zum Vortrag kommen.

Dr. W. Kaiser.

Univeritäts- und Hochschulnachrichten.

a. Halle, 14. Dez. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie verteidigte heute in der Aula dieser Friedrichs-Universität Dr. Bruno Berger aus Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation: „Ein Fall von Gibbouspunkt des Gliebes“, begleitet von Herr Paul Danke, approb. Arzt aus Halle, seine Inaugural-Vorlesung: „Ueber Kalksteinbildung nach Erfahrungen von Paulsen (1847-1895)“. Herr Berger hat seine aus demselben Inaugural-Dissertation: „Degeneration des Fetus“, Herr Martin Jortz sich aus Göttingen i. N. seine Inaugural-Dissertation: „Ueber Dympten'sche Ringelantennentiere“, Herr Adolf Wex aus Baderborn seine Inaugural-Dissertation: „Zur Therapie der Variocole“, Herr Johannes Wöhrer aus Weiden seine Inaugural-Dissertation: „Ueber die Vermehrung des Wimperlein“, Herr Johannes Wöhrer aus Sondersdorf, Kreis Lebnitz, seine Inaugural-Dissertation: „Ein Fall von Melanofibrom der Windhaut“, Herr Hugo Schwaib aus Verden an der Weser seine Inaugural-Dissertation: „Ueber die Behandlung der Diphtherieinfektion durch Oestromia subrostrata“, und endlich Herr Edgar Sofft aus Halle a. S. seine Inaugural-Dissertation: „Ueber die hämorrhagische Herten aus der ihren Dissertationen angehängten Thesen.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag abends 4 Uhr Gottesdienst.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 14. Dezember. (8 Uhr morgens.)

Table with 5 columns: Stationen, Barom., Windrichtung u. Stärke (Stolz 1-12), Wetter, Temperatur C. Rows include: Prenzlau, Berlin, Potsdam, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Halle'sche Aktien-Bierbrauerei. Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1897/98 bemerkt u. a. Das Jahr ist das bemerkenswerthe seit dem Bestehen der jetzigen Gesellschaft. Da die flüssigen Betriebsmittel der Gesellschaft von Anfang an etwas zu knapp bemessen waren und durch fortgesetzte Steigerung des Absatzes und wegen Verbesserungen der

über 25 Jahre alten Einrichtungen grosse Neuanordnungen gemacht werden mussten, wurde in letzter Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapital um 300,000 M. auf 750,000 M. beschlossen. Diese Erhöhung ist glatt vor sich gegangen. Weiter war von Bedeutung die Beschaffung einer neuen, zweiten Glasmachine. Die vor zwei Jahren in Leipzig errichtete Filiale entwickelte sich ausserordentlich gut. Wir entschlossen uns deshalb, in Leipzig ein Grundstück zu erwerben. Im übrigen wurde 1897/98 nicht unter besonders günstigen Bedingungen gearbeitet, denn der Hopfen war etwas. Das Malz bedienten die Actien im Vorjahre. Auch liess die Wirtung von März bis Juli viel zu wünschen übrig. Doch ist es uns auch in diesem Jahre gelungen, unseren Absatz um 2886 hl auf 38,074 zu erhöhen. Der Rohgewinn beträgt 114,350,05 M. Die Abschreibungen sind auf 64,864,73 M. bemessen. Aus dem Reste von 49,485,32 M. werden 2474,29 M. dem Reservefonds zugewiesen, 4553 M. für Tantiemen verwendet und dann eine Dividende von 5 1/2 Proz. und zwar für die neuen Aktien vom 1. April ab verteilt. Von dem Reste werden 2300 M. für Gratifikationen verwendet und dem Debetkonto 7000 M. zugeführt. Die Abschreibungen und Amortisationen betragen seit Gründung der Gesellschaft, dem Jahre 1891/92, nahezu rund 1 1/2 Mill. M. Der Absatz des neuen Geschäftsjahres ist demnach zufriedenstellend; der Hopfenpreis ist allerdings bedeutend in die Höhe gegangen, die Malzpreise setzten anfänglich niedriger ein, als im Vorjahre, gingen aber langsam in die Höhe, doch liess die Abschlüsse auch im neuen Geschäftsjahre ein gutes Resultat erhoffen. Die gestrige Hauptversammlung beschloss nach diesen Vorschlägen und beschloss dann noch nach dem Antrage des Aufsichtsrates, dem Aufsichtsrath und Vorstand zu ermächtigen, zu geeigneter Zeit die Umwandlung der 4/3 Proz. Hypothek-Anleihe in eine niedriger verzinsliche und Erhöhung der Summe auf 500,000 M. vorzunehmen.

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.-G. Die neuen Aktien im Betrage von 2 Mill. M. werden jetzt den Besitzern der alten Stücke zum Bezug angeboten, und zwar entfällt auf je 5 alte Aktien eine neue zu 150 Proz. Die neuen Aktien nehmen vom 1. April 1899 ab an der Dividende teil.

Ueber den Beschluss des Ausschusses betr Terminhandel in Kammzug ist unter den politischen Nachrichten des Morgenblattes berichtet.

Karlsruher der Halleschen Bankfirmen vom 15. Dezember.

Table with 5 columns: Name, Dividende für 1%, Zinsfuss, Zinsfuss, Kursnotiz. Rows include: Hall. konv. 3%, Theater-Anl. v. 1894, Aktien v. 1892, etc.

Die Kurse der mit \* bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. - \*) Junge

LIQUEUR NACH „ART DES MEDICINER KARTHÄUSER“ advertisement with logo and text: Anerkannt beste Fabrikate. Aesthetisch empfohlen. F. W. Oldenburger Nachf. Inhaber: Aug. Groskurth. HANNOVER. Preise halb so theuer als die französischen Liqueure. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Edmund Wendt. Weinguths advertisement: Warnung! An Stelle des bekannten und altbewährten werden verführt Kaufmann von den Händen oft minderwertige Produkte untergebracht. Man verlange deshalb beim Einkauf ausdrücklich die Schutzmarke „Edmund Wendt“. Weinguths. Schirmfabrik Fritz Behrens.



# Günstige Gelegenheit

zum Einkauf schöner und billiger

# Weihnachts-Geschenke

Freitag, den 16. Dezember,  
Freitag, den 23. Dezember

**Beste und Bester** bis zur Hälfte des Werthes.

## Hermann Hönicke,

Ecke Leipziger Strasse,  
am Leipziger Thurm.



**Moritz König Nachflg.  
G. Schubert,**

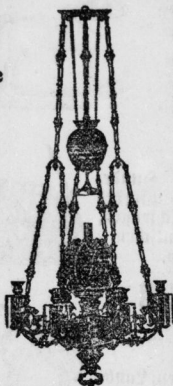
Rathhausstr. 89, Fernsprecher 492

empfeht als passende  
**Weihnachtsgeschenke**

in großer Auswahl:

Kronleuchter  
Hängelampen  
Tisch- u. Salonlampen  
Wand-, Hand- u. Nachtlampen  
Studier- u. Klavierlampen  
Ampeln, Wandleuchter  
Taschen-, Hand- u. Wand-  
laternen

Kohlenkästen  
Wärmflaschen  
Leibflaschen  
Wärmsteine  
Spirituskocher  
Reibmaschinen  
Rührsiebe  
Vogelkäfige



Demer:

**Badewannen und Badeapparate**  
aller Art.

**Dampfschwitzapparate**  
für Privatgebrauch.

**Wellenbadeschaukeln,**

wie Wein-Verkauf zu Fabrikpreisen.

**Zimmerclosets u. Bidets.**



Spezialität:  
**Englische und Wiener  
Hüte**  
in distinguirtesten Façons und nur ersten  
Fabrikaten zu mässigen Preisen.  
**O. V. Borchert**  
Bazar für Herren  
Gr. Steinstr. 10, Fernsprecher 1191,  
im Bankh. Ernst Haassengier & Co.

Haus-Telegraphen-  
und  
Telephon-Anlagen  
fertigt  
**F. May,**  
Königstr. 13.  
Pünktigste Garantie.  
Mässige Preise.  
Kostenaufschläge gratis.

**Bilder - Bücher**  
in Papier u. Seidwand.  
**Märchen-Bücher,**  
Jugend-Schriften,

Gesellschaftsspiele,  
Beschäftigungsspiele,  
Lotto's, Domino's,  
Damenbretter

empfeht  
in grösster Auswahl  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstrasse 24.



**Reisszeuge**  
in grösster Auswahl billigt bei  
**Otto Unbekannt,**  
Grosse Ulrichstrasse 1a.

**Gebr. Gruneberg**  
Geisstrasse 41 - hatten bestens empfohlen - Fernbr. 432  
zu Weihnachts-Einkäufen:

**Waschkünder**  
und  
**Waschtische**  
mit und ohne Emaille-  
Geschirr.  
**Waschschränke,**  
rund und eckig  
mit decorirtem Geschirr und  
Wasserbehälter.

**Möbelfabrik Dampfbetrieb** mit  
**Georg Schaible** Fernsprecher 1111.  
Magazine: Gr. Märkerstr. 26 und Gr. Märkerstr. 2  
empfeht sein großes Lager vollender

**Weihnachts-Geschenke.**

Herren- und Damenschreibtische, Salontische, Sophatische, Nähtische, Servirtische,  
Etagären, Paneelbretter, Schaufelstühle, Klavierstühle, Polsterstühle, Schreibstühle,  
Handtuchhalter, Kinderstühle, Kindertische, gestochene wie einfache Büffets,  
Vertikows, Silber- und Wälschgeschirren, Bücher- und Kleiderstinde, Trümeaur,  
Spiegel, Plüschgarnituren und Paneelsophas etc.

**Alles zu herabgesetzten Preisen.**

**Blumentische, Palmenständer**  
in antik Eisen, Kunstguss, Schmiedeeisen.  
**Blumentafel** in hell und antik Eisen,  
mit und ohne cuivre poli-Beschlägen.

Blumentopf-Hüllen in verschiedenen Ausführungen.  
Blumentopf-Ständer aus einborten Eisen-Netzen in hell und  
antik Eisen, für 6, 7, 8, 10 Topfhalter.

**Bedeutend unter Preis** verkaufen von heute ab sämtl. Fabrik-waren, **Geschw. Storch,** Geisstrasse 16,  
am schnell damit zu räumen. neben der Adler-Apothete.

